

Man will die „Natur“ entdeckt haben, auch noch „das Leben“. Man hat sie schon so oft entdeckt und ein jedesmal anders. Alles kehrt wieder, wie die Damenkleider und die Damenhüte.

Das „Neue“ ist nichts anderes als der vergängliche Teil der Dinge. Seine Gefahr liegt darin, daß es alsbald nicht mehr neu ist, und daß man für diesen Verlust nichts erhält. So wenig wie für die Jugend und für alle Vergangenheit. Das Beste an dem Neuen ist gerade das, was die alten Wünsche befriedigt.

Ein Werk besteht so lange wie seine Fähigkeit, als ein ganz anderes, von dem Urheber nicht gewolltes, Werk zu erscheinen. — Die zeitliche Dauer eines Werkes ist gleich der seiner Brauchbarkeit. Darum ist sie kein Continuum. Mit Vergil z. B. wissen ganze Jahrhunderte nichts anzufangen.

Die beste Leistung ist jene, welche die längste Zeit über „verschwiegen“ bleibt.

Wird ein Werk nachgeahmt, so besteht an ihm das Unnachahmliche fort.

Der Schriftsteller ist klassisch zu nennen, der seine Gedankenketten verbirgt oder gut verarbeitet. — Eine andere, nicht minder willkürliche, Bestimmung des Klassischen: Anpassung einer Kunst nicht so sehr an das Individuum wie an eine geschlossene und (in den Sitten) genaue Gesellschaft. Derart klassisch war die französische Ehe und ist es heute noch ein wenig. Es ging darin zu wie in einem Repertoirstück. Die Rollen waren festgelegt durch heiligen Brauch.

Seit der Romantik ist auch das Einmalige Gegenstand der Nachahmung, wie einst das Handwerkliche. Das Gemeistere, Meisterliche, wird mitunter schief angesehen und überwunden von einem „originellen“ Geist, der dann, im Schlaf oder bewußt, neue Ausdrucksmittel schafft. Jedoch Ausdrucksmittel sind es immer wieder.

Die wahren Verehrer eines Kunstwerkes sind die Leute, die für seine äußere und innere Betrachtung womöglich mehr Leidenschaft und Zeit aufwenden als der Künstler selber. — Noch näher aber stehen ihm jene, die da fürchten und sich in Sicherheit bringen.

Ein Kunstwerk kommt zustande durch nicht wenige Geister und dingliche Geschehnisse: Vorfahren, Zustände, Zufälle, geistige Vorfahren usw., alle unter der Leitung des letzten Urhebers. Dieser Letzte muß also ein ganz tüchtiger Politiker sein, um Ordnung zu halten.